

# Die andere Seite des Handelsstreits

Europa könnte vom Konflikt zwischen den USA und China profitieren

Armin Müller

Zürich US-Präsident Donald Trump hat Anfang Woche neue Strafzölle auf chinesische Waren im Wert von 200 Milliarden Dollar verkündet. Vorerst werden sie mit einem Zoll von 10 Prozent belegt, ab 2019 mit 25 Prozent, falls China nicht einlenkt. Der von Trump angezettelte Handelskonflikt eskaliert. Die EU steht noch an der Seitenlinie. Schafft sie es, sich rauszuhalten, könnte sie im Streit zwischen China und den USA die lachende Dritte sein, rechnet die Ökonomin Alicia García-Herrero in einer Studie der Brüsseler Denkfabrik Bruegel vor.

Unter dem Druck der USA könnte China gezwungen sein, sich stärker als bisher gegenüber Europa zu öffnen. So hat der deutsche Chemiekonzern BASF kürzlich von Peking grünes Licht für den Aufbau seines bisher grössten Auslandsstandorts in der Provinz Guangdong erhalten – ohne dafür ein Joint Venture mit einem chinesischen Partner einzugehen. Ein solcher Alleingang wäre vor Trumps Handelsstreit nicht möglich gewesen.

Die USA und Europa exportieren zu einem grossen Teil ähn-



Neue Strafzölle gegen China: US-Präsident Donald Trump Foto: AP, Keystone

liche Produkte nach China. An der Spitze stehen Autos, Chemische Produkte, Flugzeuge, medizinische Geräte und Maschinen. Werden die Handelsrestriktionen nicht auf Europa ausgedehnt, können europäische Unternehmen in die Lücke springen. Ma-

schinenbauer, Chemiefirmen und Konsumgüterproduzenten könnten in den USA zulegen, die Autohersteller und der Flugzeugbauer Airbus in China.

Magdalena Martullo, Chefin der Ems-Chemie, bestätigt diese Sichtweise: «Wir sehen den Han-

delsstreit sogar als Chance für uns. Wir haben Konkurrenten, die praktisch nur aus den USA oder China heraus liefern. Hier versuchen wir, das Geschäft zu übernehmen», sagte sie dem «Tages-Anzeiger».

## Marktpotenzial in den Staaten grösser als in der Volksrepublik

Andere Industrievertreter sind weniger optimistisch. Sie fürchten, die Zölle könnten effiziente und über viele Jahre aufgebaute Lieferketten sprengen. Für Hersteller, die ihre Produkte aus diversen Komponenten aus mehreren Ländern zusammenbauen, sind die neuen Handelsschranken deshalb gefährlich. Der Aufbau neuer Produktionsstätten oder Lieferantenbeziehungen benötigt viel Zeit und ist aufwendig.

Diese Problematik sieht auch Alicia García-Herrero. Insgesamt, so Bruegel, sollte Europa jedoch vom Handelskonflikt profitieren können, allen voran die Halbleiterindustrie, die Autohersteller und die Chemieindustrie. Dabei würden diese von den US-Zöllen auf chinesische Waren mehr profitieren als von den Gegenmassnahmen Chinas, weil das Marktpotenzial im US-Markt deut-

lich grösser ist. Gemäss Bruegel könnten europäische Hersteller von chinesischen Anbietern Exporte in die USA im Wert von rund 69 Milliarden Dollar übernehmen, von US-Anbietern Exporte nach China im Wert von rund 32 Milliarden.

Solche Hoffnungen lösen sich allerdings in Luft auf, wenn Trump seine «Strafzölle» auf europäische Waren ausdehnt. Und sollte sich der Konflikt gar zu einem globalen Handelskrieg ausweiten, sieht auch Bruegel schwarz. Eine kürzlich veröffentlichte Studie zu den langfristigen Folgen eines Handelskrieges schätzt dessen Schäden auf jährlich rund 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für die USA und China, und auf über 4 Prozent für die EU. Der Schaden wäre damit grösser als nach der Finanzkrise 2008/2009. Die EU-Bürger würden eine Einkommenseinbusse von schätzungsweise 1250 Euro pro Kopf erleiden.

Für kleinere Volkswirtschaften wären die Folgen noch weit gravierender, warnt Bruegel. Die Verluste von Kanada, Südkorea, Mexiko, Irland oder der Schweiz erreichen bei einem globalen Handelskrieg über 10 Prozent des BIP.

Anzeige

# GLOBETROTTER's Life

**Schon über 40 000 Unternehmen vertrauen Swiss Life bei der beruflichen Vorsorge.**

Unsere Berater sind zwar nicht so weit gereist wie jene von Globetrotter, dafür sehr bewandert in BVG-Fragen. Denn wir bieten Unternehmen das volle BVG-Sortiment: von der Vollversicherung mit einer 100%-Garantie bis hin zu verschiedenen Lösungen in der Teilautonomie. Auch in Zukunft. Wählen Sie, was zu Ihrer Firma passt, und ermöglichen Sie sich und Ihren Mitarbeitenden eine sichere und selbstbestimmte Zukunft. [swisslife.ch/business](https://www.swisslife.ch/business)

SwissLife 